

Projekt Brenner-Nordzulauf im Erweiterten Planungsraum

Trassenauswahlverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung

Protokoll

Thema:	11. Sitzung des Gemeindeforums Rosenheim Nord
Datum/Uhrzeit:	28.05.2019, 13:30 bis 16:00 Uhr
Ort:	Sitzungssaal des Rathauses, Bad Aibling
Teilnehmende (ohne Titel)	Felix Schwaller, Erster Bürgermeister, Bad Aibling Erwin Kühnel, Wirtschaft, Bad Aibling Dr. Wilhelm Messing, RORegio, Bad Aibling Bernd Fessler, Erster Bürgermeister, Großkarolinenfeld Dominik Ellmayr, Landwirtschaft, Großkarolinenfeld Jörg Wallner, Wirtschaft (Wirtschaftsforum Großkarolinenfeld), Großkarolinenfeld Ingrid Wittner, Bürgerin, Großkarolinenfeld Hans Loy, Erster Bürgermeister, Prutting Andreas Hell, Landwirtschaft, Prutting Hans Holzmeier, Erster Bürgermeister, Schechen Christoph Baumann, Landwirtschaft, Schechen Stephan Dialler, Wirtschaft, Schechen Armin Gleis, Bürger, Schechen Georg Weigl, Erster Bürgermeister, Tuntenhausen

Anton Rieder, Landwirtschaft, Tuntenhausen
Hans Thiel, Wirtschaft, Tuntenhausen
Franz Dutz, Wirtschaft, Vogtareuth
Josef Lechner, Bürgerinitiative / Vereinigung, Vogtareuth
Janine Lehmann, DB Netz AG
Christian Tradler, DB Netz AG
Martin Eckert, Planungsgruppe IPBN
Wieland Steigner, Planungsgruppe IPBN
Ralf Eggert, IFOK
Rebecca Ruhfaß, IFOK
Julia Schönhärl, IFOK

Agenda

1. Begrüßung
2. Auswahl von zwei Beobachtern für das Gemeindeforum Rosenheim Süd
3. Rückmeldungen zum Protokoll der 10. Sitzung
4. Verknüpfungsstellen: Notwendigkeit und Funktionalität
5. Grobtrassenentwürfe
 - a. Fragen und Diskussion zu veröffentlichten Vorprüfungsergebnissen
 - b. Vorstellung des Vorgehens zur Reduktion der Grobtrassenentwürfe
6. Abschluss und Termine

1. Begrüßung

- Der Bürgermeister der Gemeinde Bad Aibling, Felix Schwaller, der Moderator Ralf Eggert und der Projektleiter für den EPR bei der DB Netz AG, Christian Tradler, begrüßen zur Sitzung.
- Ralf Eggert erinnert daran, dass ein Protokoll der Ergebnisse erstellt wird. Das Protokoll wird nach jedem Schritt (ggf. zusammenfassend) am Beamer angeworfen. Wörtliche und namentliche Eingaben sind weiterhin möglich. Stellungnahmen können weiterhin als Anhänge an das Protokoll schriftlich eingereicht werden.

- Ralf Eggert kündigt an, dass stille Beobachter aus dem Gemeindeforum Rosenheim Süd teilnehmen können. Heute ist keiner der beiden Beobachter aus dem Gemeindeforum Rosenheim Süd anwesend.
- Ralf Eggert stellt die Tagesordnung vor (s.o.).
- Ralf Eggert kündigt an, dass im Nachgang der Sitzung eine halbe Stunde lang die Möglichkeit eines offenen Austauschs besteht, wenn Interesse besteht.
- Auf Anregung eines Mitglieds wird die Tagesordnung um eine Erläuterung zur Prüfung des Ausbaus der Bestandsstrecke ergänzt (siehe Erläuterung zu Tagesordnungspunkt 4).

2. Auswahl von zwei Beobachtern für das Gemeindeforum Rosenheim Süd

- Als stille Beobachter aus dem Gemeindeforum Rosenheim Nord für das Gemeindeforum Rosenheim Süd wurden vorgeschlagen:
 - Armin Gleis (Schechen)
 - Teresa Pöller (Bürgerinitiativen, Prutting), die heute entschuldigt ist.
- Die Mitglieder sind einverstanden, dass Armin Gleis als Beobachter am Gemeindeforum Rosenheim Süd teilnimmt.

3. Rückmeldungen zum Protokoll der 10. Sitzung

- Das Protokoll der 10. Sitzung wird ohne Änderungen verabschiedet.

4. Verknüpfungsstellen: Notwendigkeit und Funktionalität

- Christian Tradler stellt die Folien 6 bis 10 der angefügten Präsentation vor.
- Christian Tradler erläutert auf Fragen von Mitgliedern hin,
 - dass alle Grobtrassenentwürfe entweder eine Verknüpfungsstelle oder eine Anbindung nach Rosenheim haben.
 - dass bei einem dritten Gleis, das neben der Bestandsstrecke liegt, ebenfalls verknüpft werden kann. Es gibt aber noch kein Ergebnis zur Prüfung der Bestandsstrecke.

- dass die Varianten mit den Tunneln auf der Ostseite des Inns nicht östlich des Inns verknüpft werden, sondern westlich (bei Niederaudorf).
- Christian Tradler bietet an, zur Veranschaulichung von Verknüpfungsstellen das Beispiel der Verknüpfungsstelle in Stans, Österreich (Lageplanausschnitt), zu beschaffen.

5. Grobtrassenentwürfe

Fragen und Diskussion zu veröffentlichten Vorprüfungsergebnissen

Martin Eckert erläutert auf Wunsch die Vorprüfungsergebnisse zu den Grobtrassenvorschlägen: 2, 6, 8, 19, 46, 47, 66 und 73 (siehe Liste der Vorprüfungsergebnisse unter https://www.brennernordzulauf.eu/planungsunterlagen.html?file=files/mediathek/planungsunterlagen/grobtrassen/Vorpruefung_Grobtrassen-Vorschlaege_Region.pdf)

- Zu folgenden Grobtrassenvorschlägen gibt es Rückfragen und Anmerkungen:
 - Nr. 2: Er erläutert, dass im Bereich Rosenheim Seeton vorhanden ist. Im östlichen Bereich könnten die geologischen Verhältnisse eher einen durchgängigen Tunnel zulassen als im westlichen Bereich. Einige Mitglieder bezweifeln, dass ein durchgängiger Tunnel zwischen den Verknüpfungsstellen möglich ist. Der Inn sowie die bestehende Bahnstrecke Mühldorf-Rosenheim und die B15 sind Barrieren.
Martin Eckert sagt, dass der Inn die entscheidende Barriere ist. Es muss geprüft werden, ob es möglich ist, die Trasse im Tunnel auch unter dem Inn zu führen und dennoch bis Tuntenhausen wieder aufzutauchen. Es könnte sein, dass die Trasse nicht durchgängig im Tunnel geführt werden kann. Ein Mitglied weist auf die problematischen Grundwasserverhältnisse im Planungsraum hin.
 - Nr. 6: Martin Eckert erläutert, dass die Hydrologie und Geologie im nächsten Prüfungsschritt betrachtet werden. Nach der aktuellen Vorprüfung zeichnet sich nicht ab, dass diese Variante ausgeschlossen werden müsste.
 - Nr. 8: Auf Nachfrage erläutert Martin Eckert, dass die Prüfung dieses Vorschlags nicht bedeutet, dass auch der Tunnel bei Kolbermoor realisierbar ist. Wenn sich herausstellt, dass der Tunnel Kolbermoor nicht realisierbar ist, wird auch die Verlängerung wegfallen.

- Nr. 66. Martin Eckert betont, dass bei diesem Vorschlag keine Trassen miteinander verglichen werden. Der Vorschlag wird mit der Prüfung des Lärmschutzes betrachtet.
 - Nr. 73: Auf Nachfrage erläutert Martin Eckert, dass diese Trasse teilweise über Seeton läge.
-
- Martin Eckert stellt die Folien 12 bis 14 der angefügten Präsentation vor.

Vorstellung des Vorgehens zur Reduktion der Grobtrassenentwürfe

- Dr. Wieland Steigner stellt die Folien 16 bis 23 der angefügten Präsentation vor.
- Auf Nachfragen von Mitgliedern wird erläutert:
 - Dr. Wieland Steigner erläutert, dass die von den Forenmitgliedern abgegebenen Gewichtungen erst in der Sensitivitätsanalyse, d.h. noch nicht bei der Reduzierung der Grobtrassen, zum Tragen kommen. Christian Tradler sagt, dass die Bewertung anhand der Indikatoren und Kriterien aus dem Kriterienkatalog in der vertieften Planung erfolgt.
 - Dr. Wieland Steigner erläutert, dass Bahnböschungen teils einen hohen ökologischen Wert als Lebensräume haben. Ralf Eggert weist darauf hin, dass die Beeinträchtigungen jeweils abgewogen werden. Die Beeinträchtigung eines Biotops ist nicht zwangsläufig ein Grund für eine insgesamt schlechtere Bewertung.
 - Martin Eckert erklärt, dass auch die Länge der Strecke in die Bewertung miteinfließt, da sie sich auf mehrere Indikatoren auswirkt.
 - Dr. Wieland Steigner sagt, dass die Variantenabschnitte verbal-argumentativ bewertet werden. Teilweise basieren die Bewertungen auf quantitativen Werten. Die Variantenabschnitte werden relativ zur jeweiligen Alternative bewertet.
 - Dr. Wieland Steigner erklärt, dass die 2018 präsentierten Grobtrassenentwürfe und die Grobtrassenvorschläge verglichen werden. Christian Tradler ergänzt, dass der Ausbau der Bestandsstrecke nicht mit den Grobtrassenvarianten verglichen wird, sondern gesondert geprüft wird. Ein Mitglied kritisiert diese Vorgehensweise. Christian Tradler antwortet, dass die Änderung der Aufgabenstellung allein dem Bund obliegt. Ziel der Bestandsstreckenbetrachtung ist es, dem Bund eine Kapazitätsbetrachtung zum Vergleich vorzulegen.

- Martin Eckert erklärt, dass die Grobtrassen, die im Juli 2019 vorgeschlagen werden, noch weiter ausgeplant werden – sowohl die Lage in der Höhe als auch die örtliche Lage kann sich noch ändern. Ein Mitglied merkt an, dass dies deutlich formuliert werden muss, um die Erwartungen von Menschen vor Ort nicht zu enttäuschen.
- Christian Tradler kündigt an, dass die Dokumentation der Ergebnisse der Sachanalyse und der daraus resultierenden Bewertung zum 1. Juli 2019 zur Verfügung gestellt wird.
- Auf die Frage, bis wann die vertiefte Planung der Trassen abgeschlossen ist, sagt Christian Tradler, dass diese Phase voraussichtlich Ende 2020 bis Anfang 2021 abgeschlossen ist.

6. Abschluss und Termine

Ralf Eggert zeigt die Folien 25 bis 27 der angefügten Präsentation.

Für einen offenen Austausch besteht kein Bedarf.

Erstellt durch: Moderation (IFOK GmbH)

Anlagen

- Präsentation zur zehnten Sitzung des Gemeindeforums Rosenheim Süd am 28.05.2019

GEMEINDEFORUM ROSENHEIM NORD

11. SITZUNG

28.05.2019, BAD AIBLING

BRENNER-NORDZULAUF

ERWEITERTER PLANUNGSRAUM

Gemeindeforum

Tagesordnung 11. Sitzung

- **Begrüßung**
- Auswahl von zwei Beobachtern für das Gemeindeforum Rosenheim Süd
- Rückmeldungen zum Protokoll der 10. Sitzung
- Verknüpfungsstellen: Notwendigkeit und Funktionalität
- Grobtrassenentwürfe
 - Fragen und Diskussion zu veröffentlichten Vorprüfungsergebnissen
 - Vorstellung des Vorgehens zur Reduktion der Grobtrassenentwürfe
- Abschluss und Termine

Gemeindeforum

Tagesordnung 11. Sitzung

- Begrüßung
- **Auswahl von zwei Beobachtern für das Gemeindeforum Rosenheim Süd**
- Rückmeldungen zum Protokoll der 10. Sitzung
- Verknüpfungsstellen: Notwendigkeit und Funktionalität
- Grobtrassenentwürfe
 - Fragen und Diskussion zu veröffentlichten Vorprüfungsergebnissen
 - Vorstellung des Vorgehens zur Reduktion der Grobtrassenentwürfe
- Abschluss und Termine

Gemeindeforum

Tagesordnung 11. Sitzung

- Begrüßung
- Auswahl von zwei Beobachtern für das Gemeindeforum Rosenheim Süd
- **Rückmeldungen zum Protokoll der 10. Sitzung**
- Verknüpfungsstellen: Notwendigkeit und Funktionalität
- Grobtrassenentwürfe
 - Fragen und Diskussion zu veröffentlichten Vorprüfungsergebnissen
 - Vorstellung des Vorgehens zur Reduktion der Grobtrassenentwürfe
- Abschluss und Termine

Gemeindeforum

Tagesordnung 11. Sitzung

- Begrüßung
- Auswahl von zwei Beobachtern für das Gemeindeforum Rosenheim Süd
- Rückmeldungen zum Protokoll der 10. Sitzung
- **Verknüpfungsstellen: Notwendigkeit und Funktionalität**
- Grobtrassenentwürfe
 - Fragen und Diskussion zu veröffentlichten Vorprüfungsergebnissen
 - Vorstellung des Vorgehens zur Reduktion der Grobtrassenentwürfe
- Abschluss und Termine

Verknüpfungsstellen

Notwendigkeit, Funktionalität, Anforderungen

Der Brenner Basistunnel und seine Zulaufstrecken im Norden und Süden sind zukunftsweisende Infrastrukturen die sehr langfristig und somit für mehrere Generationen auszulegen sind – die Bestandsstrecke existiert in ihren Grundzügen bereits über 150 Jahre und ist auch heute noch elementarer Bestandteil in der Region im Personen- und Güterverkehr.

Wo werden Verknüpfungen der beiden Strecken sinnvoll angeordnet?

- Idealerweise liegen diese Verknüpfungen im Bereich vor/nach bzw. zwischen Siedlungszentren (z.B. Innsbruck, Kufstein, Rosenheim) oder auch im Nahbereich der vorhandenen Eisenbahnknotenpunkte (Innsbruck, Jenbach, Wörgl, Rosenheim, Grafing), an denen mehrere Bahnstrecken zusammenlaufen.
- Unter Betrachtung der Themen Siedlungszentren, Eisenbahnknoten und betriebliche Verbindungen zu einem viergleisigen System in regelmäßigen Abständen ergibt sich am Brenner-Nordzulauf ein durchgängiges Konzept an denen diese Zusammenführungen der Strecken im Abstand von rund 20-25km sinnvoll angeordnet werden können.

Verknüpfungsstellen

Notwendigkeit, Funktionalität, Anforderungen

Welche Funktionen haben Verknüpfungsstellen? (1/3)

- **Leistungsfähigkeit und Flexibilität:** erst betriebliche Verbindungen der beiden Strecken ermöglichen eine reibungslose und effiziente Betriebsführung sowie eine hohe Flexibilität des viergleisigen Systems
→ Vorteile: betriebliche Überholungen werden möglich; Güterzüge können durchgängig und flexibel geführt werden
- **Personenverkehr:** da an der Neubaustrecke keine Bahnhöfe liegen ist es zur Ausschöpfung vorhandener Fahrgastpotenziale erforderlich, diese mittels Verknüpfungsstellen an die Bahnhofsinfrastruktur der größeren Siedlungszentren anzubinden
→ Vorteile: Reisezughalte können sich künftig flexibel an den Mobilitätsansprüchen der Kunden orientieren; ergänzende schnelle Fernverkehrsangebote werden durch hohen Nutzungsanteil der Neubaustrecke attraktiv, für den Nahverkehr ist eine Taktverdichtungen und eine hohe Qualität der Betriebsführung möglich

Verknüpfungsstellen

Notwendigkeit, Funktionalität, Anforderungen

Welche Funktionen haben Verknüpfungsstellen? (2/3)

- **Güterverkehr:** die Neubaustrecke wird als Mischverkehrsstrecke mit einem Güterverkehrsanteil von rund 80% konzipiert und ermöglicht eine deutliche Erhöhung des Gesamtgüteranteil auf der Brennerachse; nur mit leistungsfähigen Wechselmöglichkeiten zwischen den vier Gleisen und einer damit verbundenen, möglichst durchgängigen und kontinuierlichen, Führung von Güterzügen auf der gesamten Transportroute lässt sich der der Gütertransport auf der Schiene wirtschaftlich konkurrenzfähig abwickeln
→ Vorteile: verbesserte Planbarkeit des exakten Transportlaufes der Güterzüge bis hin zu einer möglichen Anlieferung beim Kunden „just in time“; auf Abweichungen im Betriebsablauf kann schneller und flexibler reagiert werden; Potentiale zur Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene werden besser nutzbar

Verknüpfungsstellen

Notwendigkeit, Funktionalität, Anforderungen

Welche Funktionen haben Verknüpfungsstellen? (3/3)

- **Instandhaltung, Wartung und Baumaßnahmen bzw. Störungen, Unfälle, ungeplante Betriebszustände:** eine qualitativ hochwertige und leistungsfähige Betriebsführung ist nur mit abgestimmten Wartungsarbeiten auf der Brennerachse möglich; Infrastruktureinrichtungen wie z.B. Abstellgleise, Betriebszufahrten, Verladestellen, Rangiergleise, Überholgleise, Haltestellen liegen fast alle ausnahmslos an der Bestandsstrecke und können nur mit regelmäßigen Wechselmöglichkeiten zwischen den Strecken im viergleisigen System genutzt werden
→ Vorteile: die für Instandhaltungsarbeiten aber auch bei Arbeiten zur Beseitigung einer Störung notwendigen Sperrungen einzelner Streckenabschnitte können möglichst kurz gehalten werden; durch eine hohe Flexibilität im System können Einflüsse auf die Streckenkapazität sowie die Betriebsabwicklung minimiert werden

Verknüpfungsstellen

Notwendigkeit, Funktionalität, Anforderungen

Welche Anforderungen haben die beiden Verknüpfungsstellen nördlich und südlich von Rosenheim?

- Wechsellmöglichkeit aus jeder Fahrtrichtung in jedes Gleis der beiden Strecken
- höhenfreie Überleitungen zwischen Neubaustrecke und Bestandsstrecke im Richtungsbetrieb (Gleise der beiden Strecken mit gleichen Regelfahrrichtungen)
- Überleitgeschwindigkeit im Richtungsbetrieb entsprechend des Geschwindigkeitsbereichs der Bestandsstrecke im Anschluss an die Überleitung – maximal 160 km/h
- Überleitgeschwindigkeit jeweils zwischen den beiden Gleisen der Bestandsstrecke bzw. Neubaustrecke im Bereich 100-130 km/h
- Geschwindigkeit längerer Verbindungsabschnitte zwischen den beiden Strecken als Bestandteil einer Verknüpfungsstelle – maximal 160 km/h (z.B. Anbindungen südlich von Rosenheim)
- eine Tunnellage der Verknüpfungsstellen ist aus Sicherheitsgründen nicht möglich
(Ableitung aus EBA RIL – Anforderungen des Brand- und Katastrophenschutzes an Planung, Bau und Betrieb von Schienenwegen)

Gemeindeforum

Tagesordnung 11. Sitzung

- Begrüßung
- Auswahl von zwei Beobachtern für das Gemeindeforum Rosenheim Süd
- Rückmeldungen zum Protokoll der 10. Sitzung
- Verknüpfungsstellen: Notwendigkeit und Funktionalität
- **Grobtrassenentwürfe**
 - Fragen und Diskussion zu veröffentlichten Vorprüfungsergebnissen
 - Vorstellung des Vorgehens zur Reduktion der Grobtrassenentwürfe
- Abschluss und Termine

Grobtrassenentwürfe

Vorprüfung der Grobtrassenvorschläge aus der Region

Aktuelles Prüfergebnis		Anzahl
Eingegangene Vorschläge (ohne Mehrfachnennungen):	gesamt	110
Vorschläge werden in das weitere Auswahlverfahren aufgenommen	ja	25
	nein	72
Vorschläge für Grobtrassen durch Rosenheim:	noch in Prüfung	13

Grobtrassenentwürfe

Vorprüfung der Grobtrassenentwürfe aus der Region

Einteilung der Grobtrassenentwürfe, die auf Grundlage der Vorprüfungsergebnisse in das weitere Auswahlverfahren aufgenommen werden in 2 Kategorien (1/2)

- Grobtrassenentwürfe die im Wesentlichen **Anpassungen der Grobtrassenentwürfe Stand Juni 2018** („Vorschlag auf einer bereits vorhandenen Grobtrassenlinie“) darstellen
 - betrifft 15 der mit „Ja“ geprüften Vorschläge wie zusätzliche Tunnelabschnitte (Vorschlag Nr.: 4, 6, 8, 15, 19, 28, 54, 84, 106), Einhausung eines Streckenabschnittes (Vorschlag Nr.: 31, 66) oder Lageanpassungen (Vorschlag Nr.: 27, 67, 68, 95)

Alle Grobtrassen mit dem Stand Juni 2018 werden ohne die vorgeschlagene Anpassung mit anderen Grobtrassen verglichen, weil eine in Teilbereichen angepasste (*aus subjektiver Sicht des Vorschlagenden „optimierte“*) Grobtrasse mit einer anderen Grobtrasse ohne Anpassung nicht vergleichbar ist.

Alle vorgeschlagenen Anpassungen die in Bereichen der Trassen liegen, die im Juli als diejenigen vorgestellt werden, die im Trassenauswahlverfahren weiterverfolgt werden, finden Eingang in die nächste Planungsstufe (ab Sommer 2019)

Grobtrassenentwürfe

Vorprüfung der Grobtrassenvorschläge aus der Region

Einteilung der Grobtrassenvorschläge, die auf Grundlage der Vorprüfungsergebnisse in das weitere Auswahlverfahren aufgenommen werden in 2 Kategorien (2/2)

- Grobtrassenvorschläge die im Vergleich zu den Grobtrassenentwürfen Stand Juni 2018 **neue Trassenführungen** darstellen
→ betrifft nach heutigem Stand 10 der mit „Ja“ geprüften Vorschläge

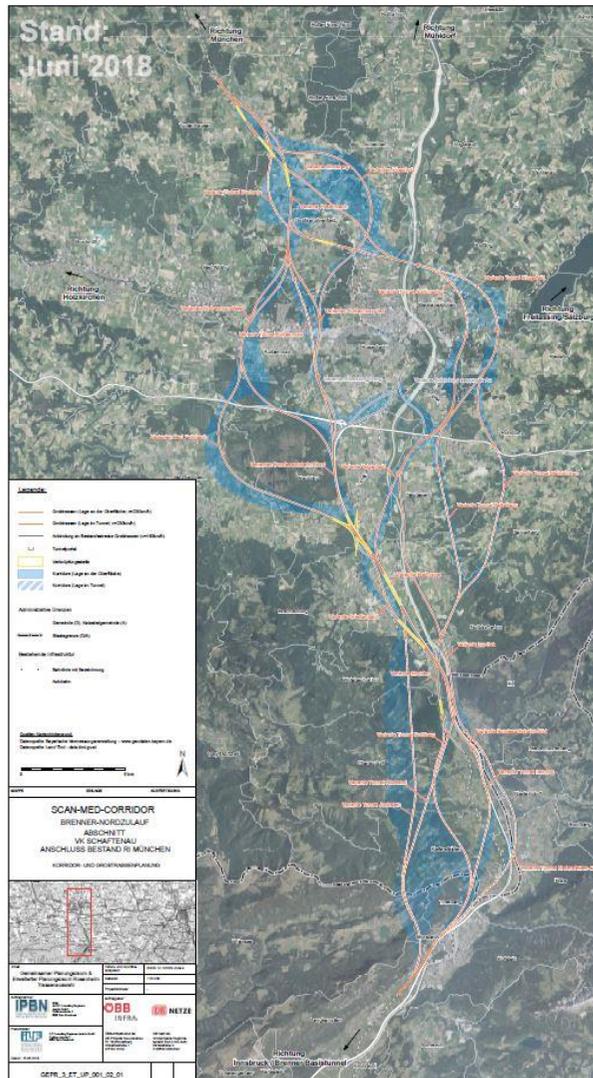
Alle Grobtrassenvorschläge die neue Trassenführungen darstellen werden nach denselben Randbedingungen und im selben Tiefgang wie die „Grobtrassen Stand Juni 2018“ entwickelt und anschließend im Zuge der Reduktion mit diesen verglichen.

Gemeindeforum

Tagesordnung 11. Sitzung

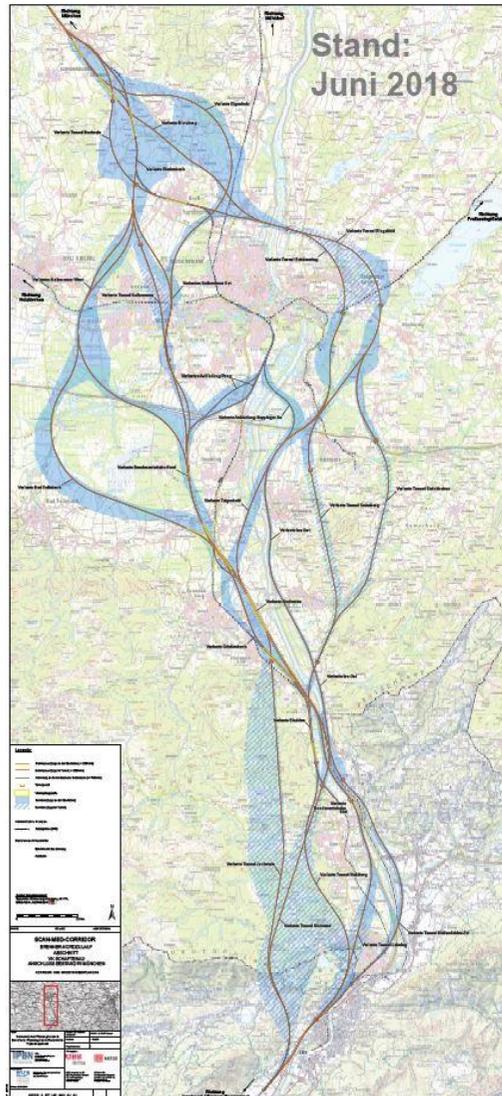
- Begrüßung
- Auswahl von zwei Beobachtern für das Gemeindeforum Rosenheim Süd
- Rückmeldungen zum Protokoll der 10. Sitzung
- Verknüpfungsstellen: Notwendigkeit und Funktionalität
- **Grobtrassenentwürfe**
 - Fragen und Diskussion zu veröffentlichten Vorprüfungsergebnissen
 - **Vorstellung des Vorgehens zur Reduktion der Grobtrassenentwürfe**
- Abschluss und Termine

Reduzierung Grobtrassen – Grundsätzliches zum methodischen Vorgehen bei der vereinfachten Bewertung



- Ziel dieses Planungsschrittes ist die „Reduzierung“ der Grobtrassen auf einige **wenige Varianten**, die in der nächsten Planungsstufe vertieft geplant werden
- Aufgrund der Größe des Planungsraumes und der Komplexität der möglichen Grobtrassenverläufe und -kombinationen ist eine „Reduzierung“ der Grobtrassen auf der Grundlage einer **vereinfachten Variantenprüfung** notwendig

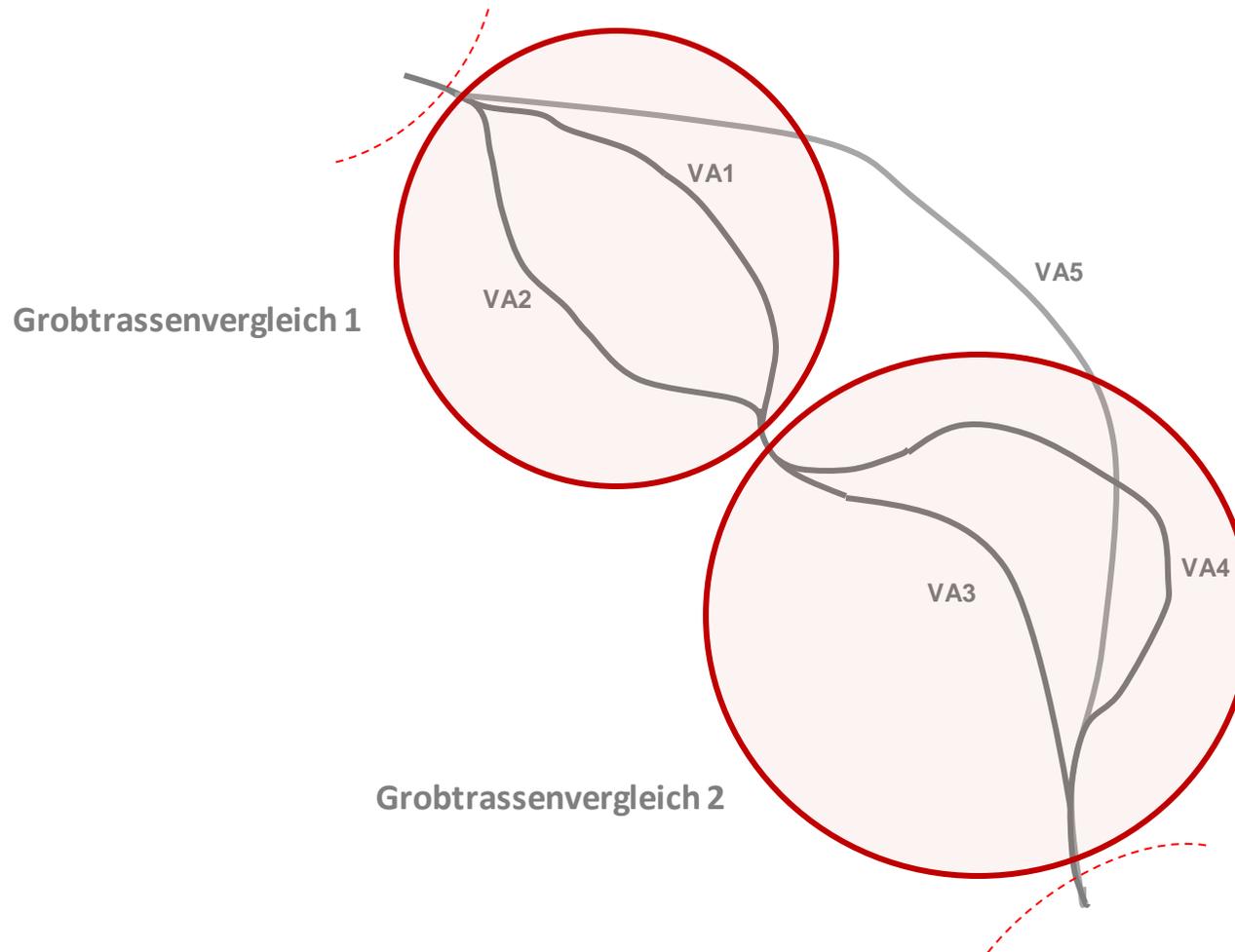
Reduzierung Grobtrassen – Grundsätzliches zum methodischen Vorgehen bei der vereinfachten Bewertung



- Hohe Anzahl von Kombinationsmöglichkeiten der Grobtrassen lassen zunächst keine Analyse und Bewertung von durchgängigen Varianten zu. Notwendig ist ein **schrittweises** Reduzieren auf der Ebene von **Variantenabschnitten**
- Bei der Analyse und Bewertung von Variantenabschnitten gilt das Prinzip „von **kleineren** (kurzen) Variantenabschnitten zu **größeren** (langen) Variantenabschnitten“

Reduzierung Grobtrassen – Vergleich von Variantenabschnitten

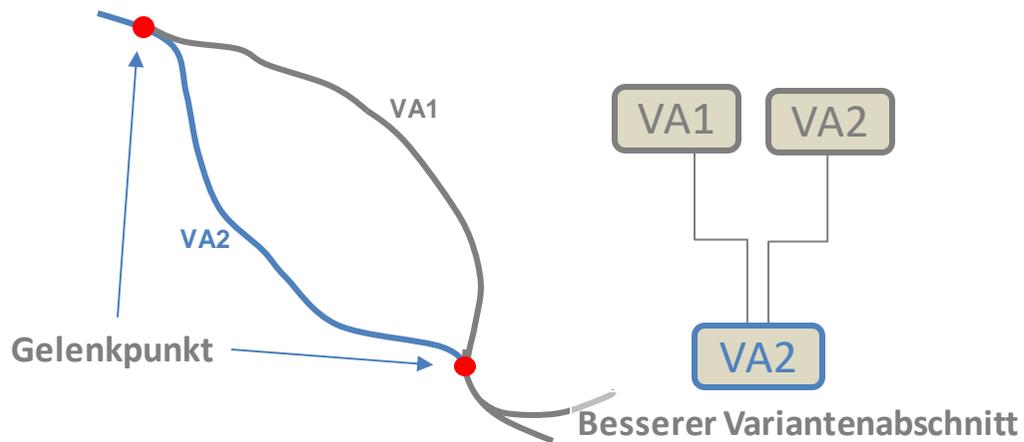
- Der Vergleich erfolgt immer paarweise (modellhafte Darstellung)



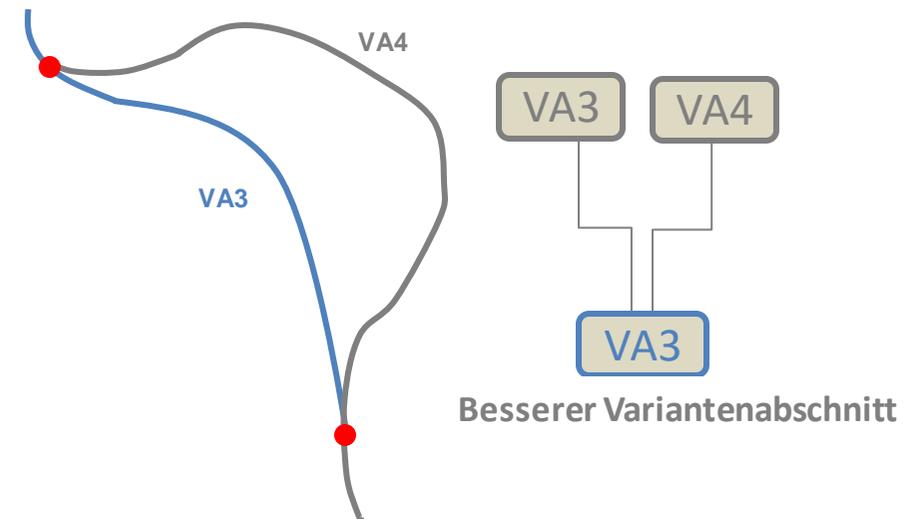
Reduzierung Grobtrassen – Vergleich von Variantenabschnitten

- **Erster Schritt:** Vergleich kurzer Variantenabschnitte

Grobtrassenvergleich 1

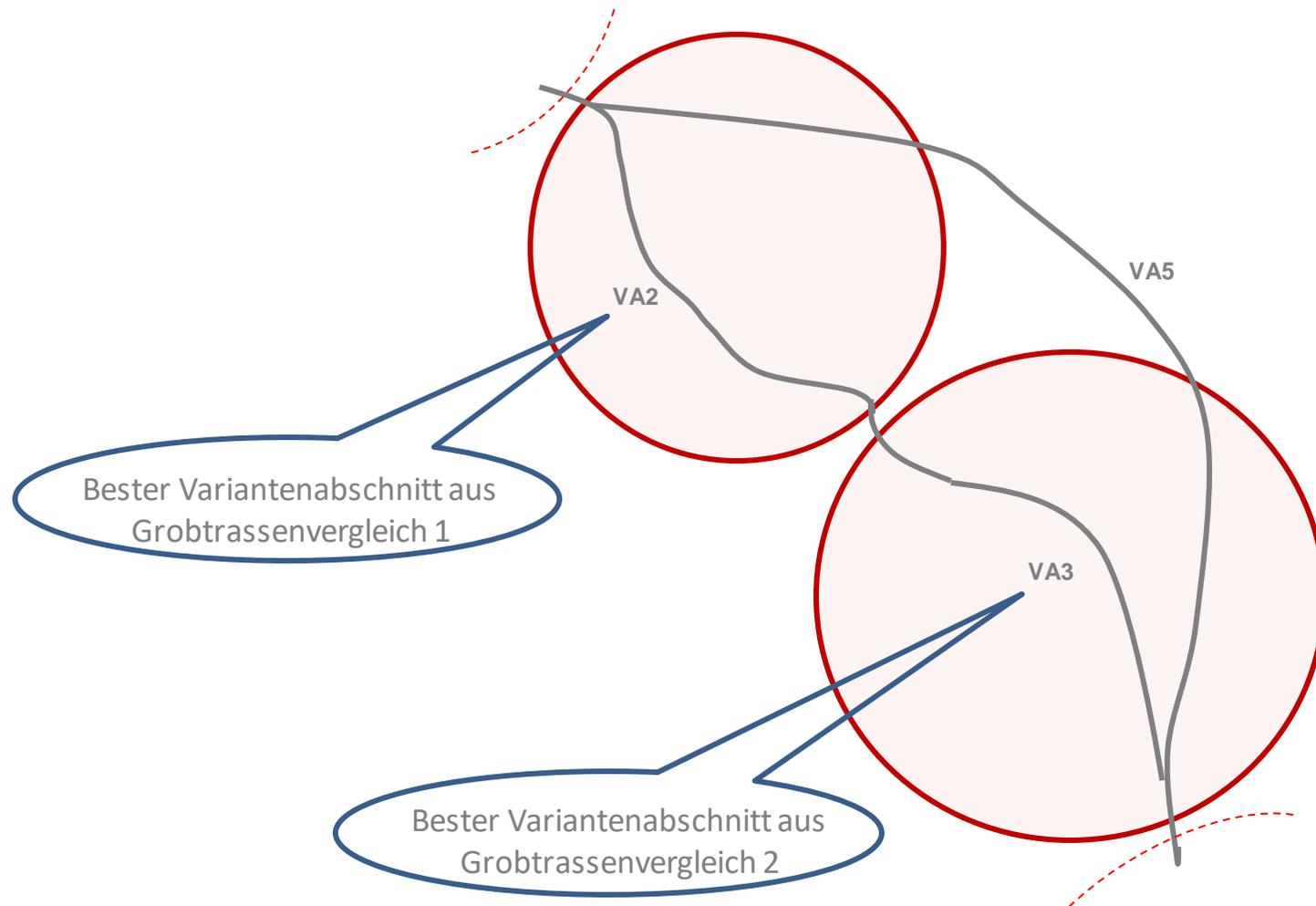


Grobtrassenvergleich 2



Reduzierung Grobtrassen – Vergleich von Variantenabschnitten

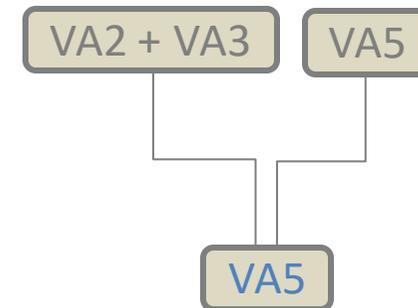
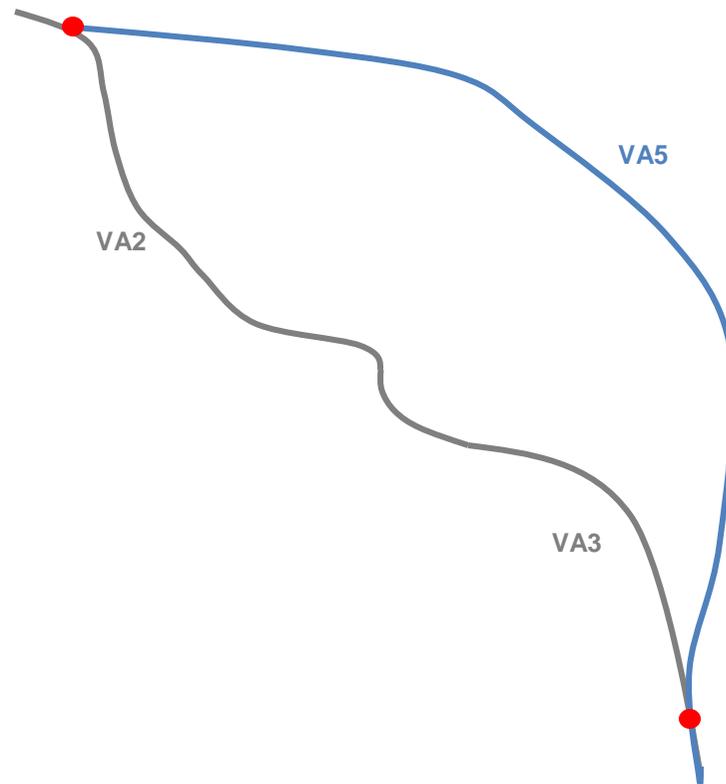
- Beispiel zusammengesetzte Variantenabschnitte: VA2 + VA3



Reduzierung Grobtrassen – Vergleich von zusammengesetzten Variantenabschnitten

- **Zweiter Schritt:** Vergleich längerer Variantenabschnitte

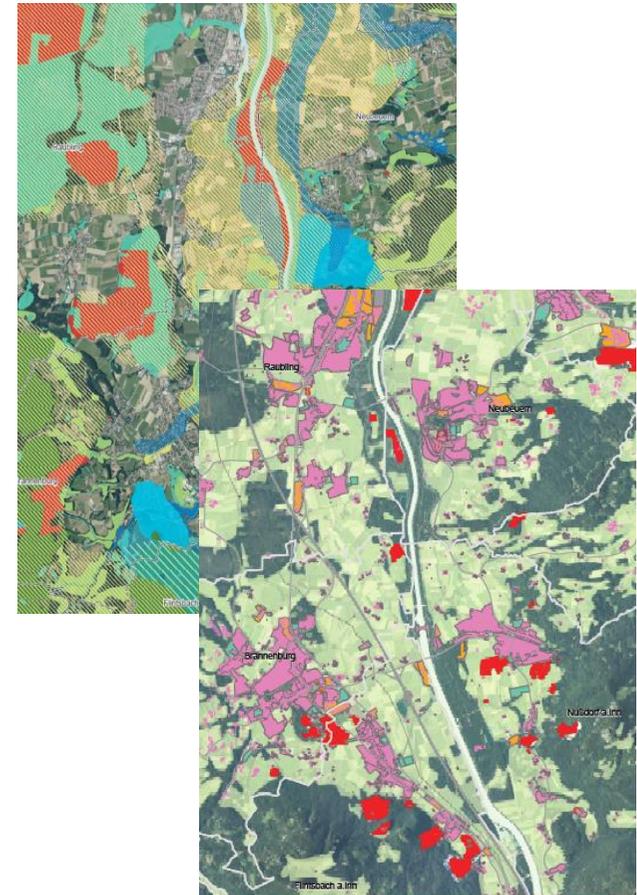
Grobtrassenvergleich 3



Besserer Variantenabschnitt

Reduzierung Grobtrassen – Bewertungskonzept

- Auf der Grundlage der Ergebnisse der **Sachanalyse** (quantitativ und/oder qualitativ) wird eine **vergleichende Bewertung** durchgeführt
- Die Sachanalyse und die darauf aufbauende vergleichende Bewertung erfolgt für alle Variantenabschnitte auf der **gleichen groben Planungstiefe**
- Für die Sachanalyse werden die in der **Grundlagenermittlung** erhobenen und in den Grundlagenkarten dargestellten **Sachdaten** herangezogen
- Die vereinfachte Variantenprüfung basiert auf einem argumentativen **Abwägen der Vor- und Nachteile** der betrachteten Grobtrassenabschnitte (Wirkungsanalyse)



Reduzierung Grobtrassen – Bewertungskonzept

- Die Bewertung der Grobtrassenabschnitte erfolgt auf der Basis der gemeinsam erarbeiteten **Kriterienkataloge**, soweit bei der derzeitigen Planungstiefe anwendbar
- Hohe genehmigungsrechtliche bzw. umsetzungsbezogene **Risiken** (z. B. erhebliche Beeinträchtigung von Natura 2000-Gebiete, großes hydrogeologisches Prognoserisiko) werden berücksichtigt
- „**Kosten**“ bleiben in dieser Planungstiefe unberücksichtigt
- Alle Ergebnisse der Sachanalyse und der daraus resultierenden Bewertung werden für jeden durchgeführten Vergleich von Grobtrassenabschnitten **nachvollziehbar dokumentiert** und **veröffentlicht**

Gemeindeforum

Tagesordnung 11. Sitzung

- Begrüßung
- Auswahl von zwei Beobachtern für das Gemeindeforum Rosenheim Süd
- Rückmeldungen zum Protokoll der 10. Sitzung
- Verknüpfungsstellen: Notwendigkeit und Funktionalität
- Grobtrassenentwürfe
 - Fragen und Diskussion zu veröffentlichten Vorprüfungsergebnissen
 - Vorstellung des Vorgehens zur Reduktion der Grobtrassenentwürfe
- **Abschluss und Termine**

Abschluss und Termine

Gemeindeforen

- **Juli:**
 - Informationsveranstaltung reduzierte Grobtrassen am Mo, 01.07.2019, nachmittags, Rosenheim
 - **Gemeindeforum Ro. Nord am Di, 09.07.2019 von 13:30 bis 16:00 Uhr, Bad Feilnbach**
 - Gemeindeforum Ro. Süd am Di, 09.07.2019 von 18:30 bis 21:00 Uhr, Bad Feilnbach
- **September:**
 - **Gemeindeforum Rosenheim Nord am Di, 24.09.2019 von 13:30 bis 16:00 Uhr, Kolbermoor**
 - Gemeindeforum Rosenheim Süd am Di, 24.09.2019 von 18:30 bis 21:00 Uhr, Kolbermoor
- **November:**
 - **Gemeindeforum Ro. Nord am Di, 26.11.2019 von 13:30 bis 16:00 Uhr, Bad Aibling**
 - Gemeindeforum Ro. Süd am Di, 26.11.2019 von 18:30 bis 21:00 Uhr, Bad Aibling

Abschluss und Termine

Regionalforum (relevant für BürgermeisterInnen & BI-VertreterInnen)

- Juni: Di, 04.06.2019, etwa von 15:00 bis 17:00 Uhr
- Juli:
 - Informationsveranstaltung reduzierte Grobtrassen am Mo, 01.07.2019, **vormittags**
 - Regionalforum am Do, 11.07.2019, etwa 15:00 bis 17:00 Uhr
- September: Do, 26.9.2019, etwa 15:00 bis 17:00 Uhr
- November: Do, 28.11.2019, etwa 15:00 bis 17:00 Uhr

Ausblick und Abschluss

Termine Infoveranstaltungen EPR (vsrtl.)

- 05.07. in Kolbermoor (Kolbermoor)
- 15.07. in Brannenburg (Brannenburg, Bad Feilnbach)
- 16.07. in Großkarolinenfeld (Großkarolinenfeld, Tuntenhausen)
- 17.07. Stephanskirchen (Stephanskirchen, Prutting)
- 18.07.19 Rosenheim (Rosenheim)
- 24.07.19 Riedering (Riedering)
- 25.07.19 Bad Aibling (Bad Aibling)
- 29.07. in Rohrdorf (Rohrdorf, Neubeuern)
- 05.08.19 in Schechen (Schechen, Vogtareuth)

→ jeweils von 16.00 – 20.00 Uhr

→ Einladungen werden zeitnah verschickt

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

BRENNER-NORDZULAUF
ERWEITERTER PLANUNGSRAUM